



Serviceangebot: Sektorvorhaben Religion für nachhaltige Entwicklung

Religiöse Akteur*innen und nachhaltige Entwicklung

Religion beeinflusst Denken und Handeln eines Großteils der Weltbevölkerung. Vier von fünf Menschen fühlen sich einer Religionsgemeinschaft zugehörig und bezeichnen sich als religiös bzw. hochreligiös. Religiöse Akteur*innen gehören weltweit zu den wichtigsten zivilgesellschaftlichen Kräften und engagieren sich für nachhaltige Entwicklung. In vielen Entwicklungsländern genießen Religionsvertreter*innen ein höheres Vertrauen als der Staat. Religionsgemeinschaften bilden Netzwerke, die auf lokaler Ebene oft bis in die abgelegensten Gebiete reichen, und erreichen nicht selten Menschen auch noch dort, wo es keine staatlichen Strukturen mehr gibt. Die Bewahrung der Schöpfung und der natürlichen Lebensgrundlagen ist ein zentrales Anliegen der meisten Religionen.

Seit etwa 60 Jahren unterstützt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über die Evangelische und Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe entwicklungsrelevante Vorhaben der Kirchen im Ausland, zudem zahlreiche religiöse Organisationen, die als private Träger entwicklungspolitisch aktiv sind. Seit einigen Jahren wird auch in der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) um Religionsgemeinschaften als Partner geworben.

2016 hat sich das BMZ mit der Strategie „[Religionen als Partner in der Entwicklungszusammenarbeit](#)“ entschlossen, religiöse Akteur*innen stärker als Partner*innen zu berücksichtigen. Im Fokus stehen die entwicklungsfördernden und friedensstiftenden Beiträge religiöser bzw. spiritueller Akteur*innen u. a. für gesellschaftlichen Zusammenhalt, politische und wirtschaftliche Teilhabe, Umwelt- und Klimaschutz, sowie Bevölkerungsentwicklung. Hierbei unterstützt und berät

das Sektorvorhaben Religion für nachhaltige Entwicklung der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH.

Umsetzung

Mit Blick auf die Verankerung der Strategie in der internationalen Zusammenarbeit hat das BMZ 2015 das Sektorvorhaben Religion für nachhaltige Entwicklung eingerichtet bei der GIZ eingerichtet. Seit 2023 arbeitet das Vorhaben zu folgenden Kern- und Initiativthemen:

- Frieden und gesellschaftlicher Zusammenhalt
- Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen
- Feministische Entwicklungspolitik

Das Sektorvorhaben hat die Aufgabe, die positive Bedeutung von religiösen Akteur*innen und ihrer vielfältigen Beiträge für die nachhaltige Entwicklung verständlich und Kooperationsansätze für die Praxis anwendbar zu machen. Darüber hinaus stellt es das Sekretariat der *International Partnership on Religion and Sustainable Development (PaRD)* und unterstützt damit die systematische globale Vernetzung von aktuell mehr als 170 Mitgliedern, darunter Regierungen, multilaterale Organisationen, zivilgesellschaftliche und insbesondere religiöse Organisationen sowie verschiedene wissenschaftliche Institutionen.

Serviceangebot

Pilotierungen

Aus Ägypten, Äthiopien, Ghana, Indonesien, Kenia, Libanon, Mauretanien, Nigeria, Sambia, dem südlichen Afrika und Tschad liegen bereits Erfahrungswerte und Wirkungsnachweise zur Kooperation mit religiösen Akteur*innen vor. Zu jedem Projekt sind Kurzinformationen erhältlich. Mit der Afrikanischen Union

Herausgegeben von:

wird das Leuchtturmvorhaben *Interfaith Dialogue on Violent Extremism (iDove)* zur Prävention von gewalttätigem Extremismus mit Jugendlichen entwickelt. Wir sind jederzeit ansprechbar, die Entwicklung kontextspezifischer und maßgeschneiderter Ansätze zu unterstützen.

Mapping religiöser Akteur*innen

Religious and Traditional Actors Mapping (RAM) ist eine Stakeholder-Analyse religiöser Akteur*innen, die für lokale, regionale, sektorale oder nationale Kontexte durchgeführt werden kann. RAMs können auf Vorhaben oder für BMZ-Länderstrategien zugeschnitten sein oder in Vorbereitung von Regierungsverhandlungen zugeliefert werden. RAMs liegen bereits für Burkina Faso, Indien, Lesotho, Philippinen und Sri Lanka vor. Im Jemen und in Mauretanien sind Mappings in der Durchführung.

Religious Literacy

Um religiöse Akteur*innen aktiv in die Umsetzung der Agenda 2030 einzubeziehen und langfristige Verbindungen mit ihnen aufzubauen, ist ein offener Dialog und eine positive Zusammenarbeit, von Vorteil. So fördert das Sektorvorhaben die *Religious Literacy*, die dabei hilft zu entscheiden, wann eine Kooperation sinnvoll ist und wie diese in der Praxis umgesetzt werden kann. Entsprechend unterstützt das Sektorvorhaben im Umgang und Einbezug religiöser Akteur*innen in Programmen und Projekten der EZ, lädt zum Erfahrungsaustausch ein, diskutiert Herausforderungen oder bietet Kurzinputs (Online-Seminare) etwa für Ausreisebriefings an. In Partnerländern sind Workshops für Akteur*innen der deutschen EZ möglich, die sich mit Implementierungsmöglichkeiten vor Ort auseinandersetzen.

Veranstaltungen

Wir verfügen über eine große Expertise bei der Ausrichtung von Fachveranstaltungen, bereiten gute Beispiele auf und leisten aktive Beiträge zum internationalen Fachdialog sowie zum multireligiösen Dialog. Darüber hinaus besitzen wir umfassende Erfahrungen bei der Durchführung unterschiedlicher Veranstaltungsformate (physisch, hybrid, virtuell) und können diese auf gegebene Kontexte und thematische Schwerpunkte anpassen.

Vermittlung externer Expertise

Über *PaRD* und der Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen sowie Gutachter*innen verfügt das Sektorvorhaben über zusätzliche Expertise und kann vermittelnd tätig werden.

Arbeitshilfe Frieden und Sicherheit für Projektplaner*innen und -umsetzer*innen

Um die friedensfördernden Potenziale religiöser Akteure*innen in der Projektplanung und -umsetzung stärker in den Blick zu nehmen, stellt das Sektorvorhaben eine GIZ interne Arbeitshilfe zur Verfügung. Das Tool ist praxisorientiert und nutzerfreundlich ausgerichtet und hilft, Relevanz, Herausforderungen und Anknüpfungspunkte des Themenfelds Religion im jeweiligen Arbeitskontext zu identifizieren.

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
T +49 6196 79-4322
E ReligionMatters@giz.de
I www.giz.de/de/weltweit/128395.html

Bezeichnung Projekt:

Sektorvorhaben Religion für nachhaltige Entwicklung

Verantwortlich

Timo Biank

Fotonachweise/Quellen:

GIZ

Im Auftrag des

Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ),
Referat G41 Kirchen, Politische Stiftungen, Sozialstrukturförderung
Dr. Berthold Weig
Berlin

Bonn 2024

Im Auftrag des



**Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung**